

Innovativer Ideen für den Strukturwandel in der Thüringer Wald-Region

MdB Christian Hirte, Beauftragte für die neuen Bundesländer, informierte sich bei der „Zukunftswerkstatt Rhön 2018“ über die aktuellen Vorhaben, mit denen die Region entwickelt werden soll

Dermbach. Innovative Ideen aus der Rhön standen im Mittelpunkt der „Zukunftswerkstatt Rhön 2018“ in der TGF Technologie- und Gründer-Fördergesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH, zu der Christian Hirte (CDU), MdB und Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie Beauftragter der Bundesregierung für Mittelstand und die neuen Bundesländer, eingeladen war. Mit eben diesen innovativen Ideen soll es gelingen, ein Gründer-Ökosystem aufzubauen sowie regionale Biomasse-Aufkommen stärker zu nutzen. Diese beiden Leitprojekte hat das TGF in diesem Jahr in das länderübergreifende Rahmenkonzept der Rhönanrainer zur Entwicklung des UNESCO Biosphärenreservats eingebracht. Die Projekte und Gründungsideen aus der Rhön gehen zudem ein in das Verbundvorhaben „W³ plus – Wald | Wachstum | Wohlstand“, an dem das TGF beteiligt ist, um den „Ressourcenpool Wald“ in der gesamten Thüringer Wald-Region noch stärker für Wertschöpfung nutzbar zu machen.

Das TGF ist mit diesem Engagement seit nunmehr 24 Jahren wichtiger Treiber der Regionalentwicklung in der Rhön. „Wir wollen den Gründern Netzwerke anbieten, denn der Austausch ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Unternehmertum“, machte Dr. Olaf Cassiani, Geschäftsführer des TGF, deutlich. Die Ergebnisse zeigten, dass dieses der richtige Weg ist, Gründer zu unterstützen und Start Ups zu fördern.

„Damit haben wir für die Rhön ein Stück Geschichte mitschreiben können“, unterstrich Roswitha Lincke, die seit der Gründung des TGF in Schmalkalden und Dermbach an der Seite der Gründer war. „Wir wissen, wie schwer es ist, eine Gründung umzusetzen. Das Gründer-Ökosystem liegt uns deshalb besonders am Herzen, dennoch braucht es für Gründer Anreizsysteme seitens der Politik – und das gerade für den ländlichen Raum, in dem es keine vergleichbaren Start Up-Szenen wie in Großstädten und Ballungszentren gibt.“ Enge Verzahnungen in der Region, vom Kindergarten über die Schulen bis hin zu Unternehmen habe das Technologiezentrum immer angeschoben und so weit wie möglich ausgebaut. Die Zukunftswerkstatt ist ein Beispiel dafür, „welches Netz von Partnern hier aktiv ist und welchen Stellenwert das TGF einnimmt“, so Dr. Cassiani.

„Der Bund hat großes Interesse daran, die ländlichen Regionen in Deutschland zu stärken und solche Zentren, wie das TGF in Dermbach, zu unterstützen“, machte Christian Hirte deutlich. „Die Arbeit des TGF ist vorbildlich“, betonte der Gast der Zukunftswerkstatt Rhön. „Investitionen in den ländlichen Raum sind Investitionen in die Zukunft.“ Im

Verbundpartner:

Technologie- und Gründer- Förderungsgesellschaft
Schmalkalden/Dermbach GmbH
Allendestr. 68
98574 Schmalkalden

Verband der Schnittholz- und Holzwarenindustrie
Mitteldeutschland e.V.
Lückenmühle 23
07368 Remptendorf



Mittelpunkt stünden vor allem Themen wie Digitalisierung, Fachkräftesicherung, Breitbandausbau und Innovationsförderung.

Dass es in der Rhön nicht an Ideen mangelt, davon konnte sich Christian Hirte überzeugen. In den vergangenen 24 Jahren gab es allein 66 Ausgründungen, allein in Dermbach, - Unternehmen, die als Start Ups ihre ersten Schritte in der Technologieschmiede gingen, um sich dann mit ihren innovativen Produkten und Dienstleistungen erfolgreich am Markt zu positionieren; bis heute. Und die nächsten Projekte und Gründungsideen stehen schon jetzt in den Startlöchern: Der digitale Holzeinkauf über App und Tablet etwa, den Dr. David Sommer vorstellte, eine Anwendung, die auch im Handwerk Anwendungen finden kann; oder die BUTZEN, die Architekt Robert Ilgen mit regionalen Naturmaterialien anbietet; ökologische Verpackungen, mit denen Tobias Kirschig mit seinem Team – zeitaktuell - mehr Nachhaltigkeit in die Einkaufs- und Verkaufspraxis bringen möchte, um Plastikmüll zu vermeiden; oder die Idee, die vier Jahrhunderte alten Erfahrungen mit Holz als Rohrleitungs-Material heute mit Furnierholz wieder aufzugreifen sowie die innovative Marktstrategie der „Sanierungsgenossenschaft“ für Fachwerkbauten. Die Reihe ließe sich mit Ideen und Gründungsvorhaben weiter fortschreiben.

Joanna Izdebski, die im TGF für den Gründungsideen-Wettbewerb verantwortlich zeichnet, berichtete davon, dass Südwestthüringen jedes Jahr über 30 Prozent aller Ideen in Thüringen in den Wettbewerb einbringe und damit auf den vorderen Plätzen lande – nicht zuletzt durch das gute Netzwerk im TGF. Sie sagte aber auch ganz deutlich: „Wir brauchen mehr Gründer, brauchen den Respekt vor Gründern und mutige Unterstützer von Gründungen – ob als Mentoren, Partner, um Ideen in die Praxis zu überführen, oder als Finanziere. Kapital ist und bleibt das A und O.“ Hier sei auch die Politik gefordert, adressierte sie direkt an Christian Hirte: „Gründungen und Entrepreneurship müssen schon an Schulen und Hochschulen gefördert werden. Wir müssen Gründungen auch als Karriereperspektiven sehen.“ Doch heute seien Studenten schon vor ihrem Abschluss angestellt. „Zu gründen, ist nicht erste Priorität.“ Der Gründungsideen-Wettbewerb will hier deutliche Akzente setzen und ermutigen, die eigenen Ideen zu einem Geschäft zu führen.

Mit dem WIR-Verbundvorhaben „W³ plus – Wald | Wachstum | Wohlstand“ hat das TGF ein weiteres großes Projekt mit initiiert, in dem die Ideen aus der Rhön einfließen, um Entwicklung und Wertschöpfung rund um das Thema „Ressourcenpool Wald“ in Rhön, Rennsteig und Schiefergebirge zu fördern. Den Initiatoren und Akteuren des Verbundvorhabens geht es darum, eine Vision für die Thüringer Wald-Region zu entwickeln und die regionale Wald- und Holzwirtschaft durch Stärkung ihrer Innovationskraft, Vernetzung in der Branche sowie den Ausbau der Marketing- und Bildungsaktivitäten voranzutreiben. Ziel ist ein auf Wertschöpfung basierender Strukturwandel, der neue und attraktive Arbeitsplätze schafft, der jungen Generation Zukunft bietet und nachhaltig Chancen für die gesamte Region eröffnet. Das Projekt befindet sich aktuell in der Konzeptphase. Es wird bis zum 31. Oktober erarbeitet und dann beim Bundesforschungsministerium eingereicht.

Verbundpartner:

Technologie- und Gründer- Förderungsgesellschaft
Schmalkalden/Dermbach GmbH
Allendestr. 68
98574 Schmalkalden

Verband der Schnittholz- und Holzwarenindustrie
Mitteldeutschland e.V.
Lückenmühle 23
07368 Rempendorf



Verbundvorhaben

W³ plus

Wald | Wachstum | Wohlstand

Autor, Bild: Constanze Koch



Die Erfahrungen mit Unternehmensgründungen, die in den letzten 24 Jahren in der Rhön gemacht worden sind, gehen in die innovativen Vorhaben zur Entwicklung der Thüringer Wald-Region mit ein, betonte Dr. Olaf Cassiani, Geschäftsführer des TGF, der auch dem Projektteam W3 plus angehört.

Verbundpartner:

Technologie- und Gründer- Förderungsgesellschaft
Schmalkalden/Dermbach GmbH
Allendstr. 68
98574 Schmalkalden

Verband der Schnittholz- und Holzwarenindustrie
Mitteldeutschland e.V.
Lückemühle 23
07368 Remptendorf

